

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德 華 日 報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

10. Jahrgang

Tientsin, Montag, den 22. Mai 1939.

Nr. 2647

Graf Ciano in der Reichshauptstadt jubelnd begrüßt Meuchelmord polnischer Diplomaten an einem Danziger Staatsangehörigen Schärfster Protest des Senatspräsidenten — Danziger Bevölkerung aufs höchste empört

Herzlicher Empfang auf dem Anhalter Bahnhof Die Veranstaltungen des ersten Besuchstages

Berlin, den 22. Mai (Transocean) Der Italienische Aussenminister Graf Galeazzo Ciano traf Sonntag Vormittag um 11 Uhr zu der am Montag erfolgenden Unterzeichnung des deutsch-italienischen politischen und militärischen Bündnisvertrages auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein.

Zusammen mit Graf Ciano ist auch der Oberbefehlshaber des Italienischen Heeres, General Pariani, in Berlin angekommen. In der Begleitung des Grafen Ciano befanden sich unter den zahlreichen Mitgliedern seiner Delegation der Ministerialdirektor für politische Angelegenheiten in Europa, Botschafter Gino Buti, sowie eine Anzahl italienischer Journalisten, darunter auch der Direktor der „Giornale d'Italia“, Virginio Gayda.

Zum Empfang der Italienischen Gäste hatte sich auf dem Bahnsteig Reichsaussenminister von Ribbentrop eingefunden, der den Italienischen Aussenminister zugleich im Namen des Führers begrüßte. Anwesend waren auch der Deutsche Botschafter in Rom, von Mackensen, der Italienische Botschafter in Berlin, Attolico, sowie die Botschafter Japans und Spaniens und die Gesandten Ungarns, Jugoslawiens, Mandschukuos und Albaniens. In Vertretung des Generalfeldmarschalls Göring war zum Empfang der Italienischen Gäste General der Flieger Milch erschienen. Ferner bemerkte man unter den Anwesenden Grossadmiral Dr. h. c. Raeder und zahlreiche führende Persönlichkeiten des Staates, der Partei und der Wehrmacht.

Die Begrüssung zwischen Graf Ciano und Reichsaussenminister von Ribbentrop war überaus herzlich.

Vom Anhalter Bahnhof, in dem und vor dem sich grosse Menschenmengen, darunter zahlreiche Mitglieder des Berliner Fascio, versammelt hatten, führen der Italienische und der Deutsche Aussenminister, von den Menschenmassen jubelnd begrüßt, durch die festlich geschmückten Strassen ins „Hotel Adlon“, wo Graf Ciano Wohnung genommen hat.

Kurz darauf fuhr der Italienische Aussenminister zum Ehrenmal „Unter den Linden“, wo er einen Kranz niederlegte. Um 12.15 Uhr stattete Graf Ciano in Begleitung des Berliner Italienischen Botschafters Attolico Reichsaussenminister von Ribbentrop im Auswärtigen Amt einen Besuch ab. In einer längeren Unterredung setzten die beiden Minister die in Mailand geführten Besprechungen über die aussenpolitische Lage fort.

Anschliessend erwiderte der Reichsaussenminister den Besuch des Italienischen Gastes. Später gab der Reichsaussenminister im „Hotel Kaiserhof“ ein Essen zu Ehren der Italienischen Gäste.

In den späten Nachmittagsstunden des Sonntags empfing der Führer den Italienischen Aussenminister zu einer längeren Aussprache im Beisein des Reichsaussenministers von Ribbentrop. Graf Ciano war vom Italienischen Botschafter in Berlin, Attolico, begleitet.

Auf der Hin- und Rückfahrt wurde der Italienische Minister wiederum von der Bevölkerung der Reichshauptstadt lebhaft begrüßt.

Die Veranstaltungen des ersten Besuchstages beschloss eine Abendtafel beim Führer in der Alten Reichskanzlei.

Meuchelmord an einem Danziger

Danzig, den 22. Mai (Transocean) In der Nacht zum Sonntag wurde ein Danziger Staatsangehöriger, namens Grübner, in dem zu Danzig gehörenden Ort Kalthof von einem polnischen Chauffeur erschossen, ohne dass dafür ein Anlass bestand. Grübner hatte sich Sonnabend über in Marienburg aufgehalten und passierte in der Nacht die deutsch-danziger Grenze bei Kalthof. An einer Chausseekurve wurde nach

dem amtlichen Bericht der zuständigen Danziger Stelle sein Wagen durch ein Auto mit polnischen Kennzeichen durch vorschriftswidrig blendende Scheinwerfer zum Halten gezwungen. Grübner begab sich mit dem Taxichauffeur Hopf zu dem Wagen, um den Urheber festzustellen, und wurde ohne vorangegangenen Wortwechsel von dem polnischen Auto her durch zwei Schüsse in den Kopf und die Brust getötet. Als der Taxichauffeur Hopf mit den übrigen beiden Insassen der Taxe ärztlichen und polizeilichen Beistand aus Kalthof herbeiholte, wurde festgestellt, dass mit einer aus der Richtung Simonsdorf bei Dirschau in Polen herbeigehten Lokomotive die Insassen des polnischen Wagens Kalthof in der Richtung Dirschau verlassen hatten. Die Insassen des polnischen Wagens waren vorher amtlich als der polnische Legationsrat Perkowski und ein Dr. Sziller, beide von der polnischen diplomatischen Vertretung in Danzig, ferner oberster Zollinspektor Swita und der polnische Chauffeur Murawski festgestellt worden. In dem polnischen Auto wurden zwei polnische Armeepistolen und eine Mauser-Pistole gefunden. Aus der einen Armeepistole ist nach polizeilichen Feststellungen kurz vorher geschossen worden. Besonders bemerkt wurde, dass die Insassen des polnischen Wagens bei ihrer fluchtartigen Abreise auf der Lokomotive die auf dem Kalthofer Bahnhof dienstuenden polnischen Beamten in der Richtung Dirschau mit sich führten.

Senatspräsident Greiser hat am Sonntag den diplomatischen Vertreter der Republik Polen in Danzig, Minister Chodacki, zu sich gebeten und ihm namens der Regierung der Freien Stadt eine Note überreicht, in der „auf das schärfste gegen das Verhalten exterritorialer polnischer Staatsbeamter auf Danziger Gebiet protestiert wird, und entsprechende Schritte zur Wiedergutmachung und der Klärung dieser Angelegenheit von der polnischen Seite verlangt werden. Mit aller Entschiedenheit weisen amtliche Danziger Stellen darauf hin, dass der Meuchelmord an dem Danziger Staatsangehörigen Grübner in keiner Weise von polnischer Seite aus mit den gewissen unbedeutenden Zwischenfällen in Verbindung gebracht werden könne, die sich mehrere Stunden vor der Erschliessung Grübners in Kalthof zugetragen hatten. Wie an verschiedenen anderen Stellen der Danziger Grenze, so amtieren auch in Kalthof polnische Zollinspektoren, deren herausforderndes Verhalten in der von Senatspräsident Greiser dem polnischen Vertreter zugeleitete Note als „ungeheuerlich“ bezeichnet wird, deren Ungehörigkeiten und Belästigungen gegenüber deutschen Mädchen und Frauen schon wiederholt zu ergebnislos gebliebenen Beschwerden geführt hatten. Entsprechende Vorfälle hatten im Verlauf des Sonnabends in den Abendstunden zu Protestrufen einer kleinen Einwohnergruppe vor dem Haus der polnischen Zollinspektion in Kalthof geführt, doch war diese lokale Kundgebung in wenigen Minuten beendet und in völliger Ordnung, ohne die Notwendigkeit eines polizeilichen Eingreifens, von den Kundgebern selbst aufgelöst worden. Diese Demonstration hatte sich zwischen 21 und 22 Uhr abgespielt und wurde von der örtlichen Polizeistelle bereits gegen 22.30 Uhr als liquidiert gemeldet. Dies war, wie die Danziger Note feststellt, bereits um 23 Uhr durch den Regierungsrat der Auswärtigen Abteilung der Danziger Regierung auf die polnische Beschwerde hin mitgeteilt worden.

Die Note des Senatspräsidenten Greiser, die dem Inhalt nach am Sonntag Nachmittag in Danzig bekannt wurde, unterstreicht nachdrücklich, dass der ermordete Grübner, an diesem sogenannten Kalthofer Zwischenfall überhaupt nicht beteiligt gewesen war, sondern sich erst erheblich nach Mitternacht in der deutschen Stadt Marienburg mit einem Mietsauto auf den Weg machte und den längst wieder völlig ruhigen Ort Kalthof ohne das verkehrswidrige Verhalten des polnischen Autos pausenlos durchfahren hätte. Weiter betont die Note, dass dem Wunsche

des polnischen Diplomaten Perkowski und Dr. Sziller auf die Gestellung Danziger Polizeibeamten zu ihrer Fahrt nach Kalthof nicht entprochen werden konnte, weil die Autofahrt der polnischen Beamten privaten Charakter hatte, und sie kein Recht zur Vornahme amtlicher Untersuchungen besaßen, da die Untersuchung politischer Angelegenheiten einzig den Danziger Staatsstellen zusteht. Weiter sei beiden polnischen Beamten ausdrücklich mitgeteilt worden, dass die völlig belanglose Kalthofer Demonstration längst beendet sei und den in Kalthof dienstuenden polnischen Zollinspektoren weder Leiblicher noch materieller Schaden trotz ihres „ungeheuerlichen Verhaltens“ zugefügt worden sei. Im übrigen sei trotz der völligen Ruhe im Ort die Danziger Polizei in Kalthof bereits verstärkt, die für die Ordnung garantiere.

Die Note des Senatspräsidenten Greiser betont, dass die Ermordung Grübners das „bestehende polnisch-danziger Verhältnis sehr zu erschüttern geeignet“ sei. Die Nachricht von der Erschliessung Grübners hat die Danziger Bevölkerung gewaltig erregt. Die Empörung machte sich im Laufe des Sonntags in mehreren spontanen Demonstrationen in Danzig selbst und in verschiedenen Orten des flachen Landes, die zum Freistaat Danzig gehören, Luft. Man begrüßt in der ganzen Danziger Bevölkerung einhellig die nachdrücklichen Forderungen der Note Greisers an Polen.

Italienischer Aussenminister auf seiner Reise nach Berlin

Innsbruck, den 21. Mai (Transocean) Der Italienische Aussenminister Graf Ciano traf am Sonnabend Abend auf seiner Reise nach Berlin hier ein, wo ihn der Tiroler Gauleiter Hofer mit herzlichen Worten begrüßte.

Auf dem festlich geschmückten Bahnhof hatten sich ferner zahlreiche Vertreter des Staates, der Partei und der Wehrmacht versammelt. Formationen von SA., NSKK. und H.J. bildeten das Spalier. Viele tausend Bewohner waren erschienen, um den Grafen Ciano auf das lebhafteste willkommen zu heissen. Nach einem viertelstündigen Halt setzte der Sonderzug seine Reise fort.

Italienische Zeitungsstimmen zum Deutsch-Italienischen Bündnispaakt

Rom, den 21. Mai (Transocean) Der deutsch-italienische Bündnisvertrag wird, wie die halbamtliche Zeitung „Giornale d'Italia“ meldet, weder viele Formeln und noch weniger verwickelte rechtliche Sonderfälle enthalten. Trotz der militärischen und politischen Tragweite wird er nur aus sechs oder sieben Artikeln nebst einer Praeambel bestehen, in welcher die Aktion und die allgemeinen Positionen, Interessen und Richtlinien beider Verbündeter anerkannt und auf einander abgestimmt sind. Italien und Deutschland haben, wie das Blatt erklärt, ein einfaches, ohne weiteres verständliches und wirksames System gegenseitiger Verpflichtungen gewollt.

Konsultationen über eine sofortige beiderseitige Hilfsaktion, volle Solidarität in Krieg und Frieden, Verständnis, Achtung und Schutz der beiderseitigen Interessen, das heisst, der Lebensräume.

Der Grund für diese Allianz ist nach der Ansicht des Blattes die englisch-französische Einkreisungspolitik, deren Militärallianzen ausschliesslich gegen die Achsenmächte gerichtet seien.

Das deutsch-italienische Bündnis sei vor allem als Sicherheitspaakt zu bewerten. Es sei für das europäische Gleichgewicht als Reaktion auf die Offensive der Einkreisungspolitik notwendig.

Nach der Ansicht des Blattes „Lavoro Fascista“ beginnt mit der Umwandlung der Achse in die deutsch-italienische Allianz der vierte Abschnitt der europäischen Nachkriegsgeschichte, der das Ende der britisch-französischen Hegemonie auf dem Kontinent bringen werde.

(Fortsetzung Seite 8)